

Abendgespräch Wissenschaft der ASP (Charta)

gestaltet von der
Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz GES

Qualitative phänomenologische Einzelfall-Forschung

ein Beitrag aus humanistisch-existenzieller Sicht zu einer
personalisierten Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung

Mittwoch, 11.06.2025, 17.30 bis 20.30 Uhr
plus optional: Austausch unter Weiterbildungs-Instituten bis 21.00 Uhr

online per Videokonferenz

Zur Bedeutung der Phänomenologie

Um einen Menschen psychotherapeutisch in seinen Veränderungs- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen, ist es zentral, ihn in seinen Motivationen zu verstehen. Es sind seine Beweggründe, die ihn in Bewegung bringen. Deshalb ist es entscheidend, dass wir als Therapeut:innen Zugang zu diesen finden und sie – zusammen mit der Patientin oder dem Patienten – zu verstehen lernen.

Um zu diesen Beweggründen (Motivationen) zu gelangen, braucht es ein methodisches Vorgehen. Die Phänomenologie bietet sich dazu besonders an. Im phänomenologischen Schauen nehmen wir die einzelne Person in ihrer Individualität in den Blick. Wir klammern selbst-kritisch und aufmerksam Vorwissen und Vorurteile aus, um möglichst unverstellt auf das zu schauen, was uns die konkrete Person zeigt. Das führt einerseits dazu, dass sich die Person als sie selbst gesehen und ernst genommen fühlt, was es ihr erleichtert, sich zu öffnen. Und es hilft ihr und uns als Therapeut:innen zu sehen, was wirklich da ist, und die Patientin oder den Patienten bei sich und ihrer oder seiner Situation abzuholen.

Phänomenologische Forschung

Da solche Prozesse in der Psychotherapie zentral sind, ist auch ihre systematische Erforschung unabdingbar. Es braucht deshalb – in Ergänzung zur quantitativen Erforschung des Allgemeinen – Methoden zur Untersuchung des konkreten Einzelnen.

Die Wissenschaftstheoretikerin und existenzanalytische Psychotherapeutin Silvia Längle hat hierzu seit rund zwanzig Jahren die **„phänomenologisch-hermeneutische Forschungsmethode“** entwickelt. Sie wird angewandt in Forschungsprojekten der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse GLE-I, in Abschlussarbeiten von Weiterzubildenden und in universitären Masterarbeiten.

Die Forschungsmethode ist ein Beitrag aus humanistisch-existenzieller Sicht zu einer personalisierten Weiterentwicklung der Psychotherapieforschung und liegt damit ganz im Trend zu einer stärkeren Individualisierung der Forschung.

Referentin: Drⁱⁿ Silvia Längle, Wissenschaftstheoretikerin und existenzanalytische Psychotherapeutin, Lehrausbildnerin der GLE-I, Mitglied des Forschungsteams GLE-I, langjährige Chefredaktorin der Zeitschrift EXISTENZANALYSE.

Die Fortbildungsveranstaltung bietet eine Einführung in das phänomenologische Arbeiten und Forschen einschliesslich praktischer Übungen. Sie wird von der Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz GES in Kooperation mit der Assoziation Schweizer Psychotherapeut:innen ASP angeboten. **Sie richtet sich sowohl an die Weiterbildungsinstitute der ASP wie auch an Forschende, Studierende und Weiterzubildende aus anderen Instituten.**

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es eine halbe Stunde Austausch spezifisch für die Weiterbildungsinstitute.

Die ASP vergibt 3 Fortbildungs-Credits.

Weitere Informationen

- zur Veranstaltung bei Emanuel Weber, stv. Weiterbildungsleitung GES, emanuel.weber@existenzanalyse.ch
- zur Forschungstätigkeit der GLE-I: <https://www.existenzanalyse.org/service/forschung/>
- zur Existenzanalyse: www.existenzanalyse.ch und www.existenzanalyse.org
- zur ASP: www.psychotherapie.ch

Die **Gesellschaft für Existenzanalyse Schweiz GES** ist ein Landesverband der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse GLE-I und bietet die vom BAG und von der SGPP anerkannte Weiterbildung in existenzanalytischer Psychotherapie an.

Die **Assoziation Schweizer Psychotherapeut:innen ASP**, deren Kollektivmitglied die GES ist, ist die Berufsvereinigung in der Schweiz, die sich ausschliesslich mit allen Bereichen der Psychotherapie befasst.

Kosten

- Kostenfrei für Mitglieder und Weiterzubildende der GES, Mitglieder der ASP sowie Psychologie und Medizin-Studierende (Studierenden-Legi der Anmeldung beilegen).
- Andere: Unkostenbeitrag erwünscht (Richtpreis CHF 50.-)

Anmeldung zum Abendgespräch Wissenschaft der ASP / GES vom 11.06.2025

bis Dienstag, 27.05.2025

an emanuel.weber@existenzanalyse.ch

Name, Vorname

Institut

Strasse

PLZ/Ort

Tel. (optional)

E-Mail

- Ich bin Einzelmitglied der ASP
- Ich bin Mitglied oder Weiterzubildende der GES
- Ich vertrete folgendes Weiterbildungs-Institut:
.....
- Ich studiere Psychologie oder Medizin
(Studierenden-Legi beilegen)
- andere:
.....